

WACKER CHEMIE AG

BERICHT ZUM 3. QUARTAL 2008
JULI – SEPTEMBER 2008

WACKER



WACKER AUF EINEN BLICK

- KONZERNUMSATZ WÄCHST IM 3. QUARTAL 2008 UM 21 PROZENT AUF 1,16 MRD. €
- ERGEBNIS VOR ZINSEN, STEUERN UND ABSCHREIBUNGEN (EBITDA) IM BERICHTSZEITRAUM UM 21 PROZENT AUF 328 MIO. € GESTEIGERT, EBITDA-MARGE VON 28,3 PROZENT
- ERGEBNIS JE AKTIE BELÄUFT SICH VON JULI BIS SEPTEMBER 2008 AUF 3,44 €, EIN ZUWACHS GEGENÜBER DEM VORJAHR VON 42 PROZENT
- PROGNOSE FÜR DAS GESAMTJAHR 2008 BLEIBT UNVERÄNDERT: WACKER ERWARTET EIN UMSATZWACHSTUM VON DEUTLICH ÜBER 10 PROZENT UND EIN GEGENÜBER DEM VORJAHR WEITER STEIGENDES EBITDA

KENNZAHLEN

Mio. €	Q3 2008	Q3 2007	Veränderung in %	9M 2008	9M 2007	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.156,9	958,5	21	3.299,4	2.861,2	15
EBITDA ¹	327,5	269,9	21	936,5	796,2	18
EBITDA-Marge ²	28,3 %	28,2 %	1	28,4 %	27,8 %	2
EBIT ³	237,9	186,8	27	661,5	552,9	20
EBIT-Marge ²	20,6 %	19,5 %	6	20,0 %	19,3 %	4
Finanzergebnis	- 4,6	- 6,1	- 25	- 8,5	- 17,7	- 52
Ergebnis vor Steuern	233,3	180,7	29	653,0	535,2	22
Konzernergebnis	170,8	120,6	42	454,2	365,1	24
Ergebnis je Aktie in €	3,44	2,43	42	9,14	7,35	24
Investitionen (inkl. Finanzanlagen)	219,3	144,5	52	546,2	416,2	31
Auszahlungen für Akquisitionen	0,0	0,0	n.a.	171,2	0,0	n.a.
Netto-Cashflow	86,0	257,0	- 67	187,5	603,3	- 69


Mio. €	30.09.2008	30.09.2007	31.12.2007
Eigenkapital	2.080,1	1.815,4	1.865,6
Finanzverbindlichkeiten	306,8	293,8	217,8
Pensionsrückstellungen	387,1	363,8	369,2
Nettofinanzverbindlichkeiten	- 188,8	- 100,6	- 148,7
Bilanzsumme	4.605,1	3.852,3	3.918,1
Mitarbeiter (Anzahl zum Stichtag)	15.843	14.969	15.044

¹ EBITDA ist EBIT vor Abschreibungen / Zuschreibungen auf Anlagevermögen.

² Margen sind jeweils bezogen auf die Umsatzerlöse.

³ EBIT ist das Ergebnis fortgeführter Geschäftstätigkeiten für die betreffende Berichtsperiode vor Zins- und übrigem Finanzergebnis, Kommanditergebnis anderer Gesellschafter und Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

WEGE ZU NACHHALTIGEM WACHSTUM: INVESTITIONEN UND INNOVATIONEN



Siliconöle: Ihr Einsatzgebiet ist äußerst vielfältig. Siliconöle werden unter anderem als Trenn- und Schmiermittel, als Entschäumer sowie als Imprägniermittel für Textilien und Leder verwendet (Titelbild).

Werk Nünchritz: Einer der größten und modernsten Silicon-Standorte der Welt. In den vergangenen Jahren hat WACKER mehr als eine halbe Mrd. € in das Werk investiert (diese Seite).

WEGE ZU NACHHALTIGEM WACHSTUM: INVESTITIONEN UND INNOVATIONEN

10 JAHRE WACKER AM STANDORT NÜNCHRITZ

ÜBERZEUGUNG: ENGAGEMENT UND KOOPERATION MIT KUNDEN, LIEFERANTEN, MITARBEITERN UND NACHBARN SICHERN LANGFRISTIG DEN ERFOLG VON NÜNCHRITZ

Vor zehn Jahren, im Oktober 1998, übernahm WACKER das ehemalige VEB Chemiewerk im sächsischen Nünchritz. Seither ist die Entwicklung des traditionsreichen Produktionsstandortes nordwestlich von Dresden eine beispielhafte Erfolgsgeschichte: Mehr als eine halbe Milliarde Euro hat WACKER investiert – in Produktionsanlagen, Infrastruktur, Umweltschutz und Sicherheit – und so das Werk zu einem der größten und modernsten Silicon-Standorte der Welt ausgebaut. Annähernd 1.000 Mitarbeiter produzieren dort jährlich rund 120.000 Tonnen Siloxan, aus denen wiederum eine Vielzahl von Siliconen entstehen – Produkte, die wegen ihrer Universalität heute aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken sind. Und mit der schrittweisen Verbesserung der Lebensverhältnisse in Osteuropa und Asien wird dort die Nachfrage nach Siliconen aller Voraussicht nach weiter dynamisch wachsen. Davon profitiert WACKER SILICONES als zweitgrößter Geschäftsbereich des WACKER-Konzerns. Und mit ihm der Standort Nünchritz.

Das sächsische Nünchritz gilt als einer der traditionsreichsten Chemiestandorte in Deutschland mit einer über 100-jährigen Industriegeschichte. Im Juni 1900 errichtete der promovierte Chemiker und Unternehmer Friedrich von Heyden in der kleinen Elbgemeinde ein Chemiewerk, das zunächst vor allem anorganische Stoffe wie Schwefelsäure, Natronlauge, Chlor und Salzsäure produzierte. Als im Jahr 1940 die Entwicklung der Müller-Rochow-Synthese den Weg zur industriellen Produktion von Siliconen ebnete, begann auch für den Standort Nünchritz eine stürmische Aufschwungphase. Richard Müller, einer der beiden Erfinder des Synthese-Verfahrens, war es, der 1954 die Siliconproduktion in Nünchritz in Gang setzte.

Nach wechselvollen Jahren im Zuge der deutschen Wiedervereinigung übernahm WACKER im Oktober 1998 das Chemiewerk. „Von Anfang an war es unser Ziel, Nünchritz neben Burghausen zur zweiten tragenden Säule für die Produktion von Siliconen im Konzern zu entwickeln,“ sagt Rudolf Staudigl, Vorstandsvorsitzender der Wacker Chemie AG, „Und das haben wir umgesetzt, konsequent.“. Dabei waren zunächst viele Menschen in der Region sehr skeptisch, als WACKER ankündigte, das Werk zu modernisieren und auszubauen. Schließlich musste der Standort nach der Wende massive Einschnitte verkraften, auch beim Personal.

Heute ist Nünchritz einer der größten und modernsten Siliconstandorte der Welt. Denn in den vergangenen zehn Jahren hat WACKER rund 550 Mio. € in das Werk investiert, die bestehenden Produktionskapazitäten erweitert und modernisiert sowie eine Vielzahl neuer Anlagen für Silicone und deren Vorprodukte in Betrieb genommen. Den vorläufigen Höhepunkt bildete im Jahr 2006 die Inbetriebnahme der zweiten Ausbaustufe der Monomeranlage zur Herstellung von Siloxan, dem Ausgangsstoff für Silicone. Die aktuelle Jahreskapazität von



Neben einer vollautomatischen Abfüllanlage für Silicondichtmassen (Bild rechts) verfügt der Standort Nünchritz über eigene Entwicklungslabors (Bild Mitte) und spezielle Klimäräume, die der Weiterentwicklung der Produkte dienen.

Bild links: Blick in das Heizkraftwerk. Es wird seit 2006 mit umweltfreundlichem Erdgas betrieben.

120.000 Tonnen Siloxan entspricht einem Güterzug von mehr als 30 Kilometern Länge. Und kurz vor der Jubiläumsfeier zum 10-jährigen Bestehen als WACKER-Standort nahmen zwei neue Produktionsanlagen für Siliconpolymere und -dichtmassen ihren Betrieb auf.

Wirtschaftlicher Erfolg und Nachhaltigkeit gehen in Nünchritz Hand in Hand

Auch für den Umweltschutz und die Sicherheit des Werkes wurde viel getan. Innovative Sicherheitstechnik und eine modern ausgestattete Werksfeuerwehr minimieren heute die Risiken für Mitarbeiter, Nachbarschaft und Umwelt. Das Qualitäts- und Umweltmanagementsystem des Standortes ist mehrfach zertifiziert. In den letzten zehn Jahren hat das Werk die Belastungen für die Umwelt durch Abwasser, Abgase und Abfall deutlich reduziert. „Obwohl sich die Produktionsmengen in unserem Werk seit 1998 vervielfacht haben, fällt heute nur noch ein Bruchteil der früheren spezifischen Emissionen und Abfallmengen an,“ sagt Werkleiter Gerd Kunkel. „Mit nachhaltigen Prozessverbesserungen und neuen Anlagen sorgen wir für eine spürbare Entlastung der Umwelt.“ Durch ein Bündel an Maßnahmen konnte beispielsweise der Dampfverbrauch gegenüber 1999 um rund 80 Prozent gesenkt werden, der Stromverbrauch sank um etwa 60 Prozent. Durch die Steigerung der Energieeffizienz fallen allein bei der Dampferzeugung im Kraftwerk pro Jahr rund 75.000 Tonnen Kohlendioxid weniger an.

Alle Produktionsanlagen am Standort bilden ein hoch integriertes Verbundsystem. Die bei den chemischen Reaktionen anfallende Wärme wird ebenso genutzt wie die entstehenden Nebenprodukte und die für die Produktion benötigten Hilfsstoffe. Das schont nicht nur Ressourcen und Umwelt, sondern ist auch eine wesentliche Voraussetzung für die hohe Produktivität und Effizienz des Werks Nünchritz.

Mit dem Ausbau der Produktion erhöhte sich die Zahl der Beschäftigten im Werk kontinuierlich, von etwa 750 Mitarbeitern zum Zeitpunkt der Übernahme des Werkes auf heute rund 930 Beschäftigte. Auch für die Ausbildung wird am Standort viel getan. Rund 60 Auszubildende erlernen im Werk Nünchritz derzeit einen chemischen oder technischen Beruf. Und für jeden zusätzlichen Arbeitsplatz bei WACKER entstehen im Umfeld nochmals je zwei neue Stellen bei Partnerfirmen, Dienstleistern und Lieferanten, so die Faustformel. Damit ist WACKER der größte industrielle Arbeitgeber der Region. Mehr noch: Gemeinsam mit der Halbleiterfertigung in Freiberg, dem zweiten Konzern-Standort in Sachsen, beschäftigt WACKER mehr als 2.000 Mitarbeiter und ist der größte Chemie-Arbeitgeber im Freistaat.

Und die weiteren Entwicklungsperspektiven sind vielversprechend: Ob im Automobilbau oder in der Elektronikindustrie, in der Textilherstellung, im Haushalt oder in der Medizin – Silicone sind aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Schon heute hat der weltweite Siliconmarkt ein Volumen von rund 8 Mrd. €. Für die kommenden Jahre prognostizieren Experten einen weiteren, deutlichen Anstieg des Siliconverbrauchs, insbesondere in Osteuropa, Südamerika und Asien. WACKER, weltweit die Nummer drei unter den führenden Siliconherstellern, will an diesem Marktwachstum partizipieren mit kontinuierlichen Produktinnovationen, modernster Verfahrenstechnik, motivierten Mitarbeitern und versierter Ingenieurskunst. So wie am Standort Nünchritz, dessen Erfolgsgeschichte der vergangenen zehn Jahre beweist, was möglich ist, wenn alle Beteiligten an einem Strang ziehen und sich mit Engagement für den gemeinsamen Erfolg einsetzen.

FÜR DEN WACKER-KONZERN STANDEN VON JULI BIS SEPTEMBER 2008 DIE ZEICHEN WEITERHIN AUF WACHSTUM. UMSATZ UND ERTRAG SIND ZWEISTELLIG ANGESTIEGEN. FÜR DAS GESAMTJAHR ERWARTEN WIR AUCH WEITERHIN EIN UMSATZWACHSTUM VON DEUTLICH MEHR ALS ZEHN PROZENT UND EIN HÖHERES OPERATIVES ERGEBNIS ALS IM VORJAHR. WIE SICH UNSER GESCHÄFT IN DEN VERGANGENEN DREI MONATEN IM EINZELNEN ENTWICKELT HAT, ERFAHREN SIE IN DIESEM BERICHT ZUM 3. QUARTAL 2008 DER WACKER CHEMIE AG.

QUARTALSBERICHT Q3 2008

7 Zur Lage der Weltwirtschaft	8 Umsatz- und Ergebnisentwicklung des WACKER-Konzerns	9 WACKER POLYSILICON bleibt Wachstumsspitzenreiter	10 Asien und Europa bleiben die wichtigsten Absatzmärkte	11 EBITDA wächst	11 WACKER POLYSILICON liefert den größten Beitrag zum Konzernergebnis
12 Ergebnis je Aktie	12 Netto-Cashflow weiterhin auf hohem Niveau	12 Investitionen als Voraussetzung für weiteres ertragreiches Wachstum	12 Mehr Mitarbeiter durch zusätzliche Produktionskapazitäten	13 Neue Impulse für Wissenschaft und Forschung	14 Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung
16 Zusammengefasste Bilanz	19 Zusammengefasste Kapitalflussrechnung	21 Ergebnisse der Geschäftsbereiche	22 WACKER SILICONES	23 WACKER POLYMERS	25 WACKER FINE CHEMICALS
26 WACKER POLYSILICON	28 SILTRONIC	29 Sonstiges / Ausblick	30 Gewinn- und Verlustrechnung	31 Bilanz	33 Kapitalflussrechnung
34 Entwicklung des Eigenkapitals	35 Erläuterungen	37 Kommende Termine / Investor Relations / Disclaimer			

BERICHT ÜBER DAS 3. QUARTAL 2008

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN AKTIONÄRE,

Der WACKER-Konzern hat im 3. Quartal des Jahres 2008 in einem schwieriger werdenden Marktumfeld Umsatz- und Ergebniszahlen erzielt, die erneut deutlich über den Vergleichswerten des Vorjahres lagen. Allerdings haben sich in den Chemiebereichen erste Anzeichen einer schwächeren Konjunktur-entwicklung ausgewirkt. Dies zeigte sich speziell in einer schwächeren Nachfrage nach Produkten für die Bauindustrie. Auch im Halbleitergeschäft der Siltronic verlangsamte sich der Absatz, während gleichzeitig die Waferpreise unter Druck gerieten. Die Kosten für Energie und Rohstoffe lagen im Berichtszeitraum über dem Niveau des Vorjahres, ebenso der Wechselkurs des Euro zum US-Dollar. Diese Faktoren führten im 3. Quartal 2008 in einigen Segmenten zu geringeren Margen, was aber durch die starke Geschäftsentwicklung im Polysilicium-Bereich mehr als ausgeglichen werden konnte. In schwierigen Zeiten zeigt es sich, wie wichtig es ist, dass wir in allen unseren Geschäftsfeldern auf Technologieführerschaft in unseren Produktionsprozessen, auf innovative Produkte, auf hohe Qualität sowie auf enge partnerschaftliche Beziehungen und Nähe zu unseren Kunden vor Ort setzen. Höheren Energie- und Rohstoffkosten begegnen wir durch Maßnahmen zur Steigerung unserer Produktivität. Und dank unserer strategischen Investitionen haben wir unsere Wettbewerbsposition in den entscheidenden Märkten und Regionen dieser Welt so gefestigt, dass wir gute Chancen sehen, unseren Wachstumskurs auch unter schwierigeren Rahmenbedingungen weiter fortsetzen zu können.

ZUR LAGE DER WELTWIRTSCHAFT:

DIE TURBULENZEN DER FINANZMARKTKRISE ERREICHEN DIE REALWIRTSCHAFT.

Die konjunkturellen Rahmenbedingungen für die Weltwirtschaft, die sich bereits im 2. Quartal 2008 merklich eingetrübt hatten, haben sich im Berichtszeitraum weiter verschlechtert. Die weltweite Krise der Finanzmärkte, ausgelöst durch die Subprime-Krise in den USA, führte in den letzten Wochen nicht nur zu dramatischen Einbrüchen an den Aktienbörsen, sondern belastet zunehmend die globale Wirtschaftsentwicklung in vielen Branchen.

So korrigierte der Internationale Währungsfonds (IWF) Anfang Oktober seine Wachstumsprognosen für alle wichtigen Volkswirtschaften deutlich nach unten. Für das Gesamtjahr 2008 erwartet der IWF jetzt nur noch ein Wachstum der Weltwirtschaft von 3,9 Prozent (nach 5 Prozent in 2007), das sich in 2009 auf 3,0 Prozent weiter verlangsamen soll.¹ Als Grund für diesen Rückgang werden neben dem Schock auf den Finanzmärkten auch die anhaltend hohen Preise für Energie und Verbrauchsgüter angesehen, die die Investitionstätigkeit und den privaten Konsum weiter dämpfen. Daneben belastet der aus der Bankenkrise resultierende Liquiditätsengpass die großen Volkswirtschaften. Allgemein sieht der IWF die führenden Wirtschaftsnationen an der Schwelle zu einer Rezession, aus der sich nach dieser Analyse frühestens in der zweiten Jahreshälfte 2009 ein Ausweg abzeichnet.

Die aufstrebenden Länder Asiens und Osteuropas müssen sich zumindest auf eine Verlangsamung des Wachstums einstellen. Für China rechnet der IWF beispielsweise mit einer Abschwächung der Wachstumsdynamik von 11,9 Prozent in 2007 auf 9,7 Prozent in 2008 und auf 9,3 Prozent in 2009.

In den USA ist die wirtschaftliche Entwicklung weiterhin mit erheblichen Unwägbarkeiten verbunden. Zwar ist das reale Bruttoinlandsprodukt im 2. Quartal 2008 um 2,8 Prozent gestiegen. Für das Gesamtjahr 2008 prognostiziert der IWF aber nur noch ein Wachstum von 1,6 Prozent und für das Jahr 2009 sogar nur noch von 0,1 Prozent.

¹ International Monetary Fund, World Economic Outlook October 2008: Financial Stress, Downturns and Recoveries, Washington, 8. Oktober 2008

Für den Euroraum erwartet der IWF in den Jahren 2008 und 2009 einen Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts um 1,3 und 0,2 Prozent, nach 2,6 Prozent in 2007. Der nach wie vor hohe Ölpreis, aber auch zunehmend schwierigere finanzielle Rahmenbedingungen sind nach Ansicht des IWF die Hauptursachen für die nachlassende wirtschaftliche Dynamik.

Die Arbeitsgruppe Gemeinschaftsdiagnose sieht in ihrem aktuellen Herbstgutachten Deutschland am Rande einer Rezession.² War im 1. Halbjahr 2008 das reale Bruttoinlandsprodukt noch um 2,5 Prozent höher als vor einem Jahr, so erwarten die Experten für die zweite Jahreshälfte eine Zunahme um nur noch knapp 1 Prozent. Für das Jahr 2008 insgesamt ergibt sich eine Steigerung um 1,8 Prozent. 2009 soll das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland um 0,2 Prozent wachsen.

Vor diesem Hintergrund legt auch die chemische Industrie in Deutschland nach Darstellung des Verbandes der chemischen Industrie (VCI) eine Wachstumspause ein.³ Belastet durch die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und eine zurückhaltende Nachfrage nach chemischen Produkten im In- und Ausland, verringerte sich das Wachstum der deutschen Chemieproduktion im 2. Quartal 2008 auf 0,4 Prozent. Für das Gesamtjahr 2008 rechnet der VCI nur noch mit einem Anstieg der Chemieproduktion um 1 Prozent. Bei einem Anstieg der Erzeugerpreise um 3,5 Prozent im Branchendurchschnitt dürfte der Umsatz der chemischen Industrie in Deutschland in 2008 somit um 4,5 Prozent steigen.

Der weltweite Markt von Silicium-Wafern nach verkaufter Fläche ist im 3. Quartal 2008 weiter gewachsen. Nach Angaben der Gartner Group stieg der Absatz gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 5 Prozent.⁴ Gegenüber dem Vorquartal blieb der Absatz allerdings in etwa gleich und soll sich bis ins 1. Quartal 2009 weiter verringern. Für das Gesamtjahr 2008 rechnet Gartner deshalb nur noch mit einem Marktwachstum von 4,2 Prozent.⁴

UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG DES WACKER-KONZERNES: WACKER SETZT SEINEN WACHSTUMSKURS AUCH UNTER SCHWIERIGEREN KONJUNKTURELLEN RAHMENBEDINGUNGEN FORT.

Der WACKER-Konzern erzielte im 3. Quartal 2008 Umsatzerlöse in Höhe von 1.156,9 (Vj. 958,5) Mio. € und verbesserte sich damit gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahreszeitraumes um 21 Prozent. In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2008 überschritten die Umsatzerlöse im Konzern erstmals die Drei-Milliarden-Schwelle und liegen mit 3,30 (Vj. 2,86) Mrd. € um 15 Prozent höher als im Vorjahr. Gegenüber dem 2. Quartal 2008 (1,12 Mrd. €) stieg der Konzernumsatz um 3 Prozent. Damit setzte WACKER auch unter deutlich schwierigeren konjunkturellen Rahmenbedingungen seinen Wachstumskurs fort.

Das Umsatzwachstum resultiert zum einen aus höheren Produktions- und Absatzmengen bzw. Produktmix-Effekten, die im Berichtszeitraum mit insgesamt 20 Prozent zum Tragen kommen, sowie aus positiven Preiseffekten, die mit einem Plus von etwa 6 Prozent zu Buche schlagen. Allerdings führen die unterschiedlichen Marktbedingungen in den einzelnen Geschäftsbereichen zu einer differenzierten Entwicklung der Preisniveaus für unsere Produkte. Während es zum Beispiel für WACKER POLYMERS deutlich schwieriger wurde, bei schwächerer Nachfrage die höheren Energie- und Rohstoffkosten durch Preiserhöhungen weiter zu geben, konnte der Geschäftsbereich WACKER POLYSILICON gegenüber dem Vorjahr sowohl ein deutliches Mengenwachstum als auch höhere Preise erzielen.

² Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2008, Kiel, 10. Oktober 2008

³ Verband der Chemischen Industrie e.V., Bericht zur wirtschaftlichen Lage der chemischen Industrie im 2. Quartal 2008, Frankfurt, 17. September 2008

⁴ Gartner Dataquest Market Statistics, Demand for Silicon Wafers Worldwide 2006-2012, Oktober 2008

Währungseffekte wirkten sich im Berichtszeitraum mit einem Minus von 5 Prozent aus und beeinflussten insbesondere die Umsatzentwicklung bei Siltronic und WACKER SILICONES. Insgesamt fakturierte WACKER im 3. Quartal 2008 rund ein Drittel seines Konzernumsatzes in US-Dollar.

WACKER POLYSILICON BLEIBT WACHSTUMSSPITZENREITER, WACKER SILICONES UND SILTRONIC LIEFERN ERNEUT DIE GRÖSSTEN UMSATZBEITRÄGE.

Das Umsatzwachstum des WACKER-Konzerns war auch im 3. Quartal 2008 maßgeblich geprägt von den Geschäftsbereichen WACKER POLYSILICON und WACKER POLYMERS, die ihre Umsatzerlöse gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres signifikant erhöhten.

WACKER POLYSILICON profitierte im Berichtszeitraum von der weiterhin ungebrochenen Nachfrage nach polykristallinem Reinstsilicium. Der Geschäftsbereich übersprang mit einem Umsatzvolumen von 238,9 (Vj. 126,0) Mio. € im Quartal erstmals die 200-Millionen-Euro-Marke. Zu dieser Steigerung um 90 Prozent hat das Joint Venture WACKER SCHOTT Solar mit seinen neuen Produktionskapazitäten am Standort Jena mit einem zweistelligen Millionenbetrag beigetragen. Im Neun-Monats-Zeitraum Januar bis September 2008 erzielte WACKER POLYSILICON Umsatzerlöse in Höhe von 589,0 (Vj. 316,1) Mio. €. Das ist gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg von 86 Prozent.

In der Geschäftsentwicklung von WACKER POLYMERS zeigen sich vor allem die zusätzlichen Umsatzbeiträge der im 1. Quartal 2008 vollständig erworbenen Aktivitäten von Air Products Polymers. Mit Umsatzerlösen von 238,9 (Vj. 166,5) Mio. € im 3. Quartal 2008 liegt WACKER POLYMERS um 43 Prozent über dem Vorjahreswert. Die kumulierten Umsätze für die ersten drei Quartale des laufenden Geschäftsjahres betragen in diesem Geschäftsbereich 682,0 (Vj. 482,9) Mio. € und sind damit binnen Jahresfrist um 41 Prozent gestiegen.

Die Geschäftsbereiche WACKER SILICONES und Siltronic bestätigten im 3. Quartal 2008 ihre Bedeutung als wichtigste Umsatzträger im WACKER-Konzern.

WACKER SILICONES erwirtschaftete im Berichtszeitraum Umsatzerlöse von 370,6 (Vj. 341,1 Mio. €) und übertraf damit den Vergleichswert aus dem 3. Quartal 2007 um rund 9 Prozent. Maßgeblich für das Umsatzwachstum waren in erster Linie höhere Absatzmengen, speziell in den Anwendungsfeldern Elektronik, Photonik, Medizintechnik und Silicon-Kautschuk, aber auch höhere Preise. Im Neun-Monats-Vergleich steigerte WACKER SILICONES sein Umsatzvolumen um 7 Prozent auf 1,11 (Vj. 1,04) Mrd. €.

Siltronic erreichte mit einem Umsatzvolumen von 359,4 (Vj. 360,2) Mio. € im Zeitraum vom 1. Juli bis 30. September 2008 das hohe Niveau des Vorjahreszeitraumes. Damit hat Siltronic im 3. Quartal in Folge ein Umsatzwachstum erzielt, obwohl die Marktpreise für Wafer der Durchmesser 200 mm und 300 mm weiter rückläufig waren. Für den Neun-Monats-Zeitraum Januar bis September 2008 weist Siltronic kumulierte Umsätze in Höhe von 1,06 (Vj. 1,11) Mrd. € aus.

Die Umsatzerlöse von WACKER FINE CHEMICALS beliefen sich im Berichtszeitraum auf 22,7 (Vj. 24,3) Mio. €. Sie lagen damit reorganisationsbedingt wie erwartet leicht unter Vorjahresniveau. Für die ersten drei Quartale des laufenden Geschäftsjahres ergibt sich ein Umsatzvolumen von insgesamt 74,7 (Vj. 86,9) Mio. €.

ASIEN UND EUROPA BLEIBEN DIE WICHTIGSTEN ABSATZMÄRKTE.

Die regionale Gewichtung der Umsatzerlöse des WACKER-Konzerns blieb im 3. Quartal 2008 aus-
gewogen. Mit einem Anteil am Gesamtumsatz von 30 Prozent war Asien erneut der bedeutendste
Absatzmarkt, gefolgt von den Regionen Amerika und Übriges Europa mit jeweils rund 23 Prozent. Der
Anteil Deutschlands am Konzernumsatz des 3. Quartals 2008 betrug 21 Prozent, die Übrigen Regionen
trugen mit 3 Prozent zum Umsatz des Berichtszeitraumes bei.

Den deutlichsten Umsatzanstieg gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres verzeichnete mit
einem Wachstum von 62 Prozent Amerika, gefolgt von Deutschland mit einem Plus von 27 Prozent. In
beiden Regionen wirkte sich maßgeblich die Vollkonsolidierung des früheren Partnerunternehmens Air
Products Polymers auf den Umsatzanstieg aus. Die Umsatzerlöse in der Region Amerika beliefen sich
im Berichtszeitraum auf 263,5 (Vj. 162,6) Mio. €. In Deutschland erzielte der WACKER-Konzern von Juli
bis September 2008 Umsätze in Höhe von 246,2 (Vj. 193,8) Mio. €.

In Asien hatten Polysilicium-Verkäufe vor allem an Solarunternehmen sowie die neu in Betrieb genom-
menen Produktionsanlagen im chinesischen Zhangjiagang einen Umsatzanstieg um 10 Prozent auf
349,8 (Vj. 318,2) Mio. € zur Folge. In den Übrigen Regionen betrug der Umsatz im 3. Quartal 2008 35,9
(Vj. 28,7) Mio. €. Das ist ein Plus von 25 Prozent.

REGIONALE VERTEILUNG DER UMSATZERLÖSE IM WACKER-KONZERN

Mio. €	Q3 2008	Q3 2007	Veränderung in %	9M 2008	9M 2007	Veränderung in %	Anteil am Konzernum- satz im Q3 2008 in %
Asien	349,8	318,2	10	1.062,9	938,6	13	30
Übriges Europa	261,5	255,2	2	788,8	792,5	0	23
Deutschland	246,2	193,8	27	709,9	542,4	31	21
Amerika	263,5	162,6	62	638,2	500,0	28	23
Übrige Regionen	35,9	28,7	25	99,6	87,7	14	3
Gesamtumsatz	1.156,9	958,5	21	3.299,4	2.861,2	15	100

EBITDA WÄCHST TROTZ VERSTÄRKTEM PREIS- UND KOSTENDRUCK UM 21 PROZENT. EBITDA-MARGE BLEIBT MIT 28 PROZENT AUCH IM 3. QUARTAL AUF HOHEM NIVEAU.

Der WACKER-Konzern hat im 3. Quartal 2008 trotz der schwierigeren konjunkturellen Rahmenbedingungen seinen Ertrag gegenüber dem Vorjahr deutlich ausgebaut. Im Berichtszeitraum verbesserte WACKER das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 21 Prozent auf 327,5 (Vj. 269,9) Mio. €. Das kumulierte EBITDA für den Neun-Monats-Zeitraum Januar bis September 2008 beläuft sich auf 936,5 (Vj. 796,2) Mio. € und übertrifft damit den Vorjahreswert um 18 Prozent. Die EBITDA-Marge blieb mit 28,3 Prozent sowohl gegenüber dem 3. Quartal des Vorjahres (28,2 Prozent) als auch im Vergleich zum 2. Quartal 2008 (28,3 Prozent) nahezu stabil. Für die ersten neun Monate des laufenden Geschäftsjahres liegt die EBITDA-Marge mit 28,4 Prozent (Vj. 27,8 Prozent) etwas über dem Vergleichswert des Vorjahres.

Noch stärker entwickelte sich das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT). Mit 237,9 (Vj. 186,8) Mio. € steigerte der WACKER-Konzern im 3. Quartal 2008 sein EBIT um 27 Prozent. Auch das kumulierte EBIT für den Neun-Monats-Zeitraum von Januar bis September 2008 fällt mit 661,5 (Vj. 552,9) Mio. € deutlich höher aus als im gleichen Zeitraum des Jahres 2007 (+ 20 Prozent).

WACKER POLYSILICON LIEFERT DEN GRÖSSTEN BEITRAG ZUM KONZERNERGEBNIS.

Auch im 3. Quartal 2008 trug der Geschäftsbereich WACKER POLYSILICON entscheidend zum Konzernergebnis bei. Der Geschäftsbereich steigerte im Berichtszeitraum sein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) gegenüber dem Vorjahr um 81,3 Mio. € auf 130,7 (Vj. 49,4) Mio. €. Damit erzielte WACKER POLYSILICON im Zeitraum vom 1. Juli bis 30. September 2008 eine EBITDA-Marge von 54,7 Prozent, nach 39,2 Prozent im 3. Quartal 2007. Für den gesamten Zeitraum der ersten drei Quartale des Jahres 2008 ergibt sich eine EBITDA-Marge von 52,1 (Vj. 37,2) Prozent.

Den zweitgrößten Ergebnisbeitrag steuerte im Berichtszeitraum erneut Siltronic bei, auch wenn das EBITDA mit 108,1 (Vj. 115,0) Mio. € das hohe Niveau des Vorjahres nicht ganz erreichte. Die EBITDA-Marge betrug im Berichtszeitraum 30,1 (Vj. 31,9) Prozent. In den ersten neun Monaten des aktuellen Geschäftsjahres erzielte Siltronic eine EBITDA-Marge von 31,6 (Vj. 33,2) Prozent.

Das EBITDA von WACKER SILICONES blieb im 3. Quartal 2008 mit 61,0 (Vj. 68,3) Mio. € um 11 Prozent hinter dem Vergleichswert des Vorjahres zurück. Trotz höherer Absatzmengen und höherer Preise konnten die stark gestiegenen Kosten für Rohstoffe, Energie und Transport nicht vollständig aufgefangen werden. Die EBITDA-Marge lag für die Monate Juli bis September 2008 bei 16,5 (Vj. 20,0) Prozent. Für den Neun-Monats-Zeitraum Januar bis September 2008 errechnet sich eine EBITDA-Marge von 16,8 (Vj. 19,2) Prozent.

Eine deutlich schwächere Nachfrage aus dem Bausektor sowie höhere Kosten für Rohstoffe und Energie führten auch im Geschäftsbereich WACKER POLYMERS zu einer rückläufigen Ergebnisentwicklung. Bei einem EBITDA von 29,3 (Vj. 32,2) Mio. € im 3. Quartal 2008 ergibt sich eine EBITDA-Marge von 12,3 (Vj. 19,3) Prozent. Mit ursächlich für die niedrigere Marge sind auch Produktmix-Effekte aus den von Air Products übernommenen Dispersionsaktivitäten. In den ersten drei Quartalen des aktuellen Geschäftsjahres erreichte die EBITDA-Marge 15,4 (Vj. 20,9) Prozent.

WACKER FINE CHEMICALS konnte im Berichtszeitraum sowohl sein EBITDA mit 2,4 (Vj. 0,8) Mio. € als auch seine EBITDA-Marge mit 10,6 (Vj. 3,3) Prozent gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessern. Hier wirkt sich die Konsolidierung der Aktivitäten bei Feinchemikalien und Katalogprodukten positiv auf die Ertragskraft aus. Für den Neun-Monats-Zeitraum beträgt die EBITDA-Marge des Geschäftsbereichs 11,9 (Vj. 9,4) Prozent.

ERGEBNIS JE AKTIE STEIGT AUF 3,44 €.

Das Konzernergebnis erhöhte sich im 3. Quartal 2008 auf 170,8 (Vj. 120,6) Mio. €. Gegenüber dem Vorjahr ist dies ein Plus von 42 Prozent. Dadurch stieg das Ergebnis je Aktie im Berichtszeitraum auf 3,44 (Vj. 2,43) €. Im Neun-Monats-Zeitraum von Januar bis September 2008 erreichte das Konzernergebnis 454,2 (Vj. 365,1) Mio. €. Das Ergebnis je Aktie summiert sich in den ersten drei Quartalen des Jahres 2008 auf 9,14 (Vj. 7,35) €.

NETTO-CASHFLOW WEITERHIN AUF HOHEM NIVEAU.

WACKER hat von Juli bis September 2008 einen Netto-Cashflow von 86,0 (Vj. 257,0) Mio. € erzielt. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist in erster Linie auf die deutlich gestiegenen Investitionen für die laufenden strategischen Wachstumsprojekte des Konzerns zurückzuführen. Darüber hinaus haben sich auch die im Vorjahresquartal besonders hohen Kundenanzahlungen für künftige Polysilicium-Lieferungen auf die Entwicklung des Netto-Cashflows ausgewirkt.

INVESTITIONEN ALS VORAUSSETZUNG FÜR WEITERES ERTRAGREICHES WACHSTUM.

WACKER hat im Berichtszeitraum 219,3 (Vj. 144,5) Mio. € in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Finanzanlagen investiert. Dies ist ein Plus von 52 Prozent. Insgesamt ergibt sich für die ersten neun Monate des Jahres 2008 ein Investitionsvolumen von 546,2 (Vj. 416,2) Mio. €. Das entspricht einer Steigerung um 31 Prozent.

Nach der Inbetriebnahme mehrerer neuer Werke bzw. Produktionsanlagen im bisherigen Verlauf des aktuellen Geschäftsjahres konzentrierten sich die Wachstumsinvestitionen des WACKER-Konzerns im 3. Quartal 2008 vorrangig

- auf die Kapazitätserweiterungen für Polysilicium (Poly 7 und 8) am Standort Burghausen,
- auf den weiteren Ausbau der Produktionsanlagen für Siloxan und pyrogene Kieselsäuren am Standort Zhangjiagang
- sowie auf den laufenden Aufbau des neuen Polymer-Standortes Nanjing in China.

Nur wenige Tage vor dem 10-jährigen Jubiläum des Silicon-Werkes Nünchritz als WACKER-Standort konnten dort im September 2008 zwei neue Produktionsanlagen für Siliconpolymere und -dichtmassen offiziell in Betrieb genommen werden.

MEHR MITARBEITER DURCH ZUSÄTZLICHE PRODUKTIONSKAPAZITÄTEN.

Die Zahl der Mitarbeiter im WACKER-Konzern erhöhte sich im 3. Quartal 2008 um 1 Prozent auf 15.843 Beschäftigte zum 30. September 2008 (30. Juni 2008: 15.769). Gegenüber dem Stichtag des Vorjahres (30. September 2007: 14.969 Mitarbeiter) erhöhte sich die Zahl der Beschäftigten um 6 Prozent. Verantwortlich für das Beschäftigungswachstum waren die zusätzlich in Betrieb genommenen Produktionskapazitäten sowie die neu konsolidierten Gesellschaften im Jahresverlauf 2007/2008.

An den Standorten des WACKER-Konzerns in Deutschland waren zum 30. September 2008 12.071 (30. Juni 2008: 12.023) Mitarbeiter beschäftigt, an den internationalen Standorten waren es 3.772 (30. Juni 2008: 3.746) Mitarbeiter.

NEUE IMPULSE FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG.

Anfang Juli 2008 eröffneten WACKER und die Technische Universität München in Garching bei München offiziell das neue Institut für Siliciumforschung am WACKER-Lehrstuhl für Makromolekulare Chemie. WACKER fördert seit Juli 2007 den Lehrstuhl und das Siliciuminstitut für einen Zeitraum von mindestens sechs Jahren mit rund sechs Millionen €. Die beiden Einrichtungen dienen der Erforschung und Erschließung neuer Arbeits- und Anwendungsfelder auf dem Gebiet der siliciumorganischen Chemie. Sie stärken den Forschungsstandort München und fördern den wissenschaftlichen Austausch zwischen Universität und Unternehmen.

Den diesjährigen „Alexander Wacker Innovationspreis“ erhielten Anfang Juli 2008 drei Chemiker aus unserem Unternehmen, die sich mit wegweisenden Arbeiten auf dem Gebiet der organofunktionellen Silane und der Entwicklung silanvernetzender Polymere verdient gemacht haben. Hochreaktive Alpha-Silane ermöglichen die Herstellung rasch aushärtender Kleb- und Dichtstoffe, isocyanatfreier Bau- und Montageschäume, kratzfester Lacke, abriebfester Verbundmaterialien sowie extrem zinnarmer Silicondichtstoffe. Seit 2005 würdigt WACKER herausragende Forschungs- und Entwicklungsarbeiten von Mitarbeitern. Der nach dem Unternehmensgründer benannte und mit 10.000 € dotierte „Alexander Wacker Innovationspreis“ wird abwechselnd in den Kategorien Produktinnovation, Prozessinnovation und Grundlagenforschung verliehen.

ZUSAMMENGEFASSTE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. JANUAR BIS 30. SEPTEMBER 2008

Mio. €	Q3 2008	Q3 2007	Veränderung in %	9M 2008	9M 2007	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.156,9	958,5	21	3.299,4	2.861,2	15
Bruttoergebnis vom Umsatz	365,0	310,4	18	1.030,8	922,5	12
Vertriebs-, Forschungs- und allgemeine Verwaltungskosten	- 125,7	- 121,8	3	- 379,7	- 353,8	7
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	7,8	1,4	>100	41,5	- 17,0	n.a.
Betriebsergebnis	247,1	190,0	30	692,6	551,7	26
Beteiligungsergebnis	- 9,2	- 3,2	>100	- 31,1	1,2	n.a.
EBIT (Earnings before interest and taxes)	237,9	186,8	27	661,5	552,9	20
Finanzergebnis	- 4,6	- 6,1	- 25	- 8,5	- 17,7	- 52
Ergebnis vor Steuern	233,3	180,7	29	653,0	535,2	22
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 62,5	- 60,3	4	- 199,0	- 169,6	17
Ergebnis vor Minderheitenanteilen	170,8	120,4	42	454,0	365,6	24
Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	0,0	0,2	- 100	0,2	- 0,5	n.a.
Konzernergebnis	170,8	120,6	42	454,2	365,1	24
Ergebnis je Stammaktie in €	3,44	2,43	42	9,14	7,35	24
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (gewichtet)	49.677.983	49.677.983	0	49.677.983	49.677.983	0
Überleitung zum EBITDA in Mio. €						
EBIT	237,9	186,8	27	661,5	552,9	20
Abschreibungen / Zuschreibungen auf Anlagevermögen	89,6	83,1	8	275,0	243,3	13
EBITDA	327,5	269,9	21	936,5	796,2	18

Die Ertragslage des WACKER-Konzerns hat sich im Berichtszeitraum weiterhin positiv entwickelt, wobei der Vorjahresvergleich durch die Einbeziehung der ehemaligen APP-Gesellschaften erschwert ist. Zum 1. August 2008 wurde die deutsche APP-Gesellschaft auf die Wacker Chemie AG verschmolzen, die amerikanischen Gesellschaften auf die Wacker Chemical Corporation. Eine detaillierte Analyse des Einflusses der Einbeziehung auf die kumulierten Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung ist deshalb nicht möglich. Die Umsatzerlöse haben sich in den neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres im

Vergleich zum Vorjahr um 438,2 Mio. € erhöht. Dies entspricht einem Anstieg um 15 Prozent. Durch die im Zwischenlagebericht beschriebenen Steigerungen der Rohstoff- und Energiekosten in diesem Zeitraum stiegen die Herstellungskosten um 329,9 Mio. € bzw. 17 Prozent. Das Bruttoergebnis vom Umsatz erhöhte sich entsprechend um 108,3 Mio. € auf 1,03 Mrd. €. Es lag damit um 12 Prozent über dem Wert des Vorjahreszeitraums.

Die Funktionskosten (Vertrieb, Forschung und Entwicklung sowie allgemeine Verwaltung) stiegen um 7 Prozent. Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen lag im Berichtszeitraum um 58,5 Mio. € über dem Vorjahreswert. Er war insbesondere durch Währungseffekte auf Grund von Kurssicherungen beeinflusst. In den ersten neun Monaten des Jahres 2008 überstiegen die Währungsgewinne die Währungsverluste um 35,6 Mio. €. Von Januar bis September 2007 dagegen betrug der Saldo dieser beiden Größen –3,1 Mio. €.

Das Beteiligungsergebnis verminderte sich im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahr um 32,3 Mio. € auf –31,1 Mio. €. Im Vorjahr waren die anteiligen Anlaufverluste der Joint Ventures in China (mit Dow Corning) sowie in Singapur (mit Samsung) noch durch Beteiligungserträge aus den APP-Gesellschaften überkompensiert worden, die damals noch unter den finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen worden waren. Im Berichtszeitraum wurden die Anteile an den APP-Gesellschaften vollkonsolidiert. Deren Ergebnisse sind deshalb bereits vollständig in der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten. Darüber hinaus stiegen die anteiligen Anlaufverluste in den genannten Joint Ventures um 20,9 Mio. € auf 29,8 Mio. € an.

Das Zins- und übrige Finanzergebnis betrug von Januar bis September 2008 –7,6 Mio. €. Es hat sich damit um 3,8 Mio. € gegenüber dem Vorjahr verschlechtert. Aufgrund der Anlageposition, in der sich der Konzern befindet, hat sich das Zinsergebnis gegenüber dem Vorjahr von –2,2 Mio. € um 4,0 Mio. € auf 1,8 Mio. € erhöht. Dagegen verringerte sich das übrige Finanzergebnis um 7,8 Mio. € von –1,6 Mio. € auf –9,4 Mio. €. Hier spiegeln sich insbesondere im Finanzergebnis erfasste Aufwendungen aus Währungsswaps sowie höhere Kosten für die Altersversorgung wider.

Die Steuerquote lag im Berichtszeitraum bei 30,5 Prozent. Im Vorjahr betrug sie 31,7 Prozent. Wie bereits im Bericht zum 2. Quartal 2008 erläutert, ist dies das Ergebnis gegenläufiger Effekte: Während die Tarifbelastung inländischer Gewinne durch die Unternehmensteuerreform gesunken ist, wurden die Siltronic-Gesellschaften im Vorjahr durch positive Effekte bei latenten Steuern entlastet. Im laufenden Geschäftsjahr wirkt sich der hohe Anteil der ausländischen Siltronic-Gesellschaften am Gewinn aus, deren Steuerbelastung höher als die inländischer Gewinne ist. Umgekehrt hat sich im laufenden Geschäftsjahr die Steuerposition durch latente Steuererträge im Zusammenhang mit dem restlichen Anteilserwerb an WPS-Gesellschaften verbessert.

ZUSAMMENGEFASSTE BILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2008

AKTIVA

Mio. €	30. Sept. 2008	30. Sept. 2007	Veränderung in %	31. Dezember 2007	Veränderung in %
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzinvestitionen	2.500,0	2.038,9	23	2.135,0	17
At equity bewertete Beteiligungen	194,5	126,4	54	196,2	- 1
Sonstige langfristige Vermögenswerte	165,4	159,8	4	159,4	4
Langfristige Vermögenswerte	2.859,9	2.325,1	23	2.490,6	15
Vorräte	507,9	427,2	19	403,5	26
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	584,2	537,3	9	460,6	27
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	653,1	562,7	16	563,4	16
Kurzfristige Vermögenswerte	1.745,2	1.527,2	14	1.427,5	22
Summe Aktiva	4.605,1	3.852,3	20	3.918,1	18

PASSIVA

Mio. €	30. Sept. 2008	30. Sept. 2007	Veränderung in %	31. Dezember 2007	Veränderung in %
Eigenkapital	2.080,1	1.815,4	15	1.865,6	11
Anteile anderer Gesellschafter am Kommanditkapital	0,0	31,4	- 100	32,6	- 100
Langfristige Rückstellungen	644,7	599,4	8	614,2	5
Finanzverbindlichkeiten	169,8	236,2	- 28	164,2	3
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	812,2	586,8	38	649,9	25
davon langfristige erhaltene Anzahlungen	722,7	550,5	31	604,7	20
Langfristige Verbindlichkeiten	1.626,7	1.453,8	12	1.460,9	11
Finanzverbindlichkeiten	137,0	57,6	> 100	53,6	> 100
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	309,3	211,3	46	241,8	28
Übrige kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	452,0	314,2	44	296,2	53
Kurzfristige Verbindlichkeiten	898,3	583,1	54	591,6	52
Verbindlichkeiten	2.525,0	2.036,9	24	2.052,5	23
Summe Passiva	4.605,1	3.852,3	20	3.918,1	18

Im Vergleich zum 31. Dezember 2007 hat sich die Bilanzsumme um 687,0 Mio. € bzw. 18 Prozent erhöht. Dies ist insbesondere auf die Erweiterung des Konzernkreises durch den Erwerb der Restanteile an den APP-Gesellschaften zurückzuführen. Die Erhöhung betraf nahezu gleichgewichtig sowohl die langfristigen als auch die kurzfristigen Vermögenswerte. Bei den langfristigen Vermögenswerten, die um 369,3 Mio. € auf 2,86 Mrd. € anstiegen, erhöhten sich hauptsächlich die Sachanlagen. Diese stiegen wegen der Erweiterungsinvestitionen und der zugegangenen Anlagen der erworbenen APP-Gesellschaften um 355,5 Mio. € auf 2,48 Mrd. €. Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich lediglich um 6,0 Mio. € auf 165,4 Mio. €. Hierin sind allerdings zwei gegenläufige Entwicklungen enthalten. Einerseits verringerten sich die in dieser Position enthaltenen langfristigen finanziellen Vermögenswerte um 58,8 Mio. €. Hauptursache hierfür war der Abgang der Anteile an den APP-Gesellschaften. Bisher waren diese Anteile unter den Beteiligungen ausgewiesen worden. Andererseits erhöhten sich die langfristigen sonstigen Vermögenswerte um 43,4 Mio. €. Dies ergab sich im Wesentlichen durch die angestiegenen geleisteten Anzahlungen aus den zunehmenden Geschäftsaktivitäten der Joint Ventures von WACKER mit SCHOTT Solar. Diese Anzahlungen haben überwiegend langfristigen Charakter.

Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen von 1,43 Mrd. € um 317,7 Mio. € auf 1,75 Mrd. €. Dies ist eine Zunahme um 22 Prozent. Hierbei erhöhten sich die Vorräte um 104,4 Mio. € auf 507,9 Mio. €. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen um 123,6 Mio. € auf 584,2 Mio. € an. Die Erhöhung der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte um 89,7 Mio. € ergibt sich als Saldo aus dem Rückgang der hierin enthaltenen übrigen Vermögenswerte um 39,4 Mio. € sowie dem Anstieg der Liquidität um 129,1 Mio. €. Ursächlich für den Rückgang bei den sonstigen Vermögenswerten waren im Wesentlichen geringere Forderungen aus Investitionsförderung sowie niedrigere Marktwerte bei derivativen Finanzinstrumenten.

Das Eigenkapital erhöhte sich gegenüber dem Ende des letzten Geschäftsjahres um 214,5 Mio. € auf 2,08 Mrd. €. Die Eigenkapitalquote betrug 45 Prozent. Aufgrund der deutlich gestiegenen Bilanzsumme ist sie damit um 3 Prozentpunkte niedriger als im Vorjahr. In der Entwicklung des Eigenkapitals wirkten sich zwei gegenläufige Faktoren aus. Zwar haben – wie bereits im Halbjahresbericht 2008 erwähnt – die Ausschüttungen in Höhe von 149,3 Mio. € sowie die Aufstockung der Anteile an den WPS-Gesellschaften das Eigenkapital um 81,5 Mio. € vermindert. Dies wurde jedoch durch das erzielte Periodenergebnis in Höhe von 454,0 Mio. € deutlich überkompensiert. Die Währungsumrechnung sowie die erfolgsneutral erfassten Marktwertänderungen aus Hedge Accounting haben das Eigenkapital per Saldo um 11,1 Mio. € vermindert.

Die Verbindlichkeiten erhöhten sich gegenüber dem 31. Dezember 2007 um 472,5 Mio. € auf 2,53 Mrd. €. Von dieser Erhöhung entfiel etwa ein Drittel auf die langfristigen Verbindlichkeiten und zwei Drittel auf die kurzfristigen Verbindlichkeiten. Die übrigen langfristigen Verbindlichkeiten haben sich hauptsächlich durch zusätzliche erhaltene Anzahlungen um 162,3 Mio. € auf 812,2 Mio. € erhöht. Die erhaltenen Anzahlungen trugen zu diesem Anstieg 118,0 Mio. € bei. Daneben wurden höhere sonstige Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen und höhere negative Marktwerte bei Derivaten ausgewiesen.

Der Anstieg der kurzfristigen Verbindlichkeiten um 306,7 Mio. € auf 898,3 Mio. € verteilte sich gleichmäßig auf folgende Positionen:

- Finanzverbindlichkeiten (Erhöhung um 83,4 Mio. €, wozu insbesondere Kreditaufnahmen der chinesischen Tochtergesellschaften beitrugen)
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Erhöhung um 67,5 Mio. €)
- Die in der Position Übrige kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten enthaltenen Rückstellungen (Erhöhung um 71,0 Mio. € insbesondere aus Steuerrückstellungen aufgrund erhöhter Vorauszahlungsbescheide) bzw. übrige Verbindlichkeiten (Erhöhung um 84,8 Mio. € insbesondere aus erhaltenen Anzahlungen und höheren negativen Marktwerten von Derivaten)

Insgesamt beliefen sich die Finanzverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag auf 306,8 Mio. €. Sie lagen damit um 89,0 Mio. € über dem Stand vom 31. Dezember 2007. Die liquiden Mittel überstiegen die Finanzverbindlichkeiten am Stichtag um 188,8 Mio. €. Dieser Überschuss ist gegenüber dem Ende des letzten Geschäftsjahres um 40,1 Mio. € gewachsen.

ZUSAMMENGEFASSTE KAPITALFLUSSRECHNUNG

1. JANUAR BIS 30. SEPTEMBER 2008

Mio. €	9M 2008	9M 2007	Veränderung in %
Jahresergebnis / Ergebnis nach Steuern	454,0	365,6	24
Abschreibungen / Zuschreibungen auf Anlagevermögen	275,0	243,3	13
Veränderungen der Vorräte	- 72,7	- 25,0	> 100
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 78,1	- 62,6	25
Veränderungen der sonstigen Vermögenswerte	- 32,8	12,4	n.a.
Veränderungen der erhaltenen sowie der geleisteten Anzahlungen	118,4	345,1	- 66
Übrige Posten	211,8	127,7	66
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit (Brutto-Cashflow)	875,6	1.006,5	- 13
Auszahlungen für Akquisitionen	- 171,2	0,0	n.a.
Sonstige Auszahlungen für Investitionen	- 516,9	- 403,2	28
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 688,1	- 403,2	71
Netto-Cashflow	187,5	603,3	- 69
Kapitalerhöhungen	2,4	0,0	n.a.
Gewinnausschüttungen aus Vorjahresergebnis	- 149,3	- 124,5	20
Entnahme Kommanditkapital	0,0	- 13,9	- 100
Veränderung Finanzverbindlichkeiten	86,0	- 112,5	n.a.
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 60,9	- 250,9	- 76
Veränderung der Liquidität aus Wechselkursänderung	2,5	- 0,9	n.a.
Veränderung der Liquidität	129,1	351,5	- 63
Stand am Jahresanfang	366,5	42,9	> 100
Stand am Stichtag	495,6	394,4	26

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit hat sich gegenüber dem Vergleichszeitraum in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres um 13 Prozent auf 875,6 Mio. € vermindert. Ursache dafür sind hauptsächlich die im Vergleich zum Vorjahr geringeren Zuflüsse aus erhaltenen Anzahlungen. Diese betragen im Berichtszeitraum 118,4 Mio. €, im Vorjahr waren es 345,1 Mio. €.

Der Brutto-Cashflow wurde durch das um 88,4 Mio. € gestiegene Jahresergebnis sowie die in den übrigen Posten enthaltenen Verbindlichkeiten positiv beeinflusst. Durch den Aufbau bei den Vorräten in Höhe von 72,7 Mio. € und bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 78,1 Mio. € wurde der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit dagegen belastet.

Die Effekte aus der Erstkonsolidierung der APP-Gesellschaften zum 1. Februar 2008 wurden bei den betroffenen Bilanzposten im Rahmen der Erstellung der Kapitalflussrechnung eliminiert.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit erhöhte sich absolut betrachtet um 284,9 Mio. € auf – 688,1 Mio. €. Dies ist hauptsächlich auf die Auszahlungen für den Erwerb der APP- und WPS-Anteile zurückzuführen. Der ausgewiesene Betrag von –171,2 Mio. € ergibt sich nach Saldierung der in den erstmalig einbezogenen Gesellschaften vorhandenen Liquidität mit dem Kaufpreis. Daneben lag aber auch die Investitionstätigkeit deutlich über der des Vorjahres. Dies führte im Berichtszeitraum zu einer Erhöhung der Auszahlungen – saldiert mit den Zahlungseingängen aus Anlageverkäufen – um 113,7 Mio. € auf 516,9 Mio. €.

Der Netto-Cashflow als Summe aus Brutto-Cashflow und Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug im Berichtszeitraum 187,5 Mio. € und lag damit um 415,8 Mio. € bzw. 69 Prozent unter dem Vorjahreswert.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lag mit –60,9 Mio. € um 190 Mio. € unter dem vergleichbaren Betrag des Vorjahres. Während die Dividendenzahlung des Jahres 2008 mit 149,3 Mio. € um 24,8 Mio. € höher ausfiel als im Vorjahr, erfolgte bei den Finanzverbindlichkeiten eine Kreditaufnahme insbesondere durch chinesische Tochtergesellschaften. Hierdurch nahmen die Finanzverbindlichkeiten wechsellkursbereinigt um 86,0 Mio. € zu. Im Vorjahreszeitraum wurden sie hingegen um 112,5 Mio. € verringert.

Als Summe der drei erläuterten Cashflows nahm die Liquidität im Berichtszeitraum unter Herausrechnung von Wechselkurseffekten um 129,1 Mio. € zu und betrug zum Bilanzstichtag 495,6 Mio. €.

ERGEBNISSE DER GESCHÄFTSBEREICHE

Q3 2008

UMSATZERLÖSE

Mio. €	Q3 2008	Q3 2007	Veränderung in %	9M 2008	9M 2007	Veränderung in %
WACKER SILICONES	370,6	341,1	9	1.111,5	1.042,7	7
WACKER POLYMERS	238,9	166,5	43	682,0	482,9	41
WACKER FINE CHEMICALS	22,7	24,3	-7	74,7	86,9	-14
WACKER POLYSILICON	238,9	126,0	90	589,0	316,1	86
Siltronic	359,4	360,2	0	1.057,2	1.108,4	-5
Zentralfunktionen / Übriges	65,1	61,5	6	200,3	183,5	9
Konsolidierungen	-138,7	-121,1	15	-415,3	-359,3	16
Konzernumsatz	1.156,9	958,5	21	3.299,4	2.861,2	15

EBIT

Mio. €	Q3 2008	Q3 2007	Veränderung in %	9M 2008	9M 2007	Veränderung in %
WACKER SILICONES	40,6	47,9	-15	124,9	139,1	-10
WACKER POLYMERS	25,3	27,7	-9	75,0	88,0	-15
WACKER FINE CHEMICALS	1,6	-0,2	n.a.	6,6	3,6	83
WACKER POLYSILICON	112,5	37,4	>100	259,2	86,3	>100
Siltronic	72,6	78,8	-8	230,3	262,7	-12
Zentralfunktionen / Übriges	-19,5	-5,6	>100	-34,5	-27,2	27
Konsolidierungen	4,8	0,8	>100	0,0	0,4	-100
Konzern-EBIT	237,9	186,8	27	661,5	552,9	20

EBITDA

Mio. €	Q3 2008	Q3 2007	Veränderung in %	9M 2008	9M 2007	Veränderung in %
WACKER SILICONES	61,0	68,3	-11	186,3	200,6	-7
WACKER POLYMERS	29,3	32,2	-9	104,7	100,9	4
WACKER FINE CHEMICALS	2,4	0,8	>100	8,9	8,2	9
WACKER POLYSILICON	130,7	49,4	>100	306,8	117,7	>100
Siltronic	108,1	115,0	-6	334,1	368,2	-9
Zentralfunktionen / Übriges	-8,8	3,4	n.a.	-4,3	0,1	n.a.
Konsolidierungen	4,8	0,8	>100	0,0	0,5	-100
Konzern-EBITDA	327,5	269,9	21	936,5	796,2	18

WACKER SILICONES

Q3 2008

Mio. €	Q3 2008	Q3 2007	Veränderung in %	9M 2008	9M 2007	Veränderung in %
Umsatzerlöse						
Außenumsatz	364,7	329,6	11	1.071,0	1.007,4	6
Innenumsatz	5,9	11,5	-49	40,5	35,3	15
Gesamtumsatz	370,6	341,1	9	1.111,5	1.042,7	7
EBIT	40,6	47,9	-15	124,9	139,1	-10
EBIT-Marge	11,0 %	14,0 %	-22	11,2 %	13,3 %	-16
Abschreibungen	20,4	20,4	0	61,4	61,5	0
EBITDA	61,0	68,3	-11	186,3	200,6	-7
EBITDA-Marge	16,5 %	20,0 %	-18	16,8 %	19,2 %	-13
Investitionen	41,6	26,0	60	83,6	73,5	14
Stichtag	30. Sept. 2008	30. Juni 2008		30. Sept. 2008	31. Dezember 2007	
Anzahl der Mitarbeiter	3.924	3.906	0	3.924	3.871	1

Der Geschäftsbereich WACKER SILICONES steigerte im 3. Quartal 2008 seinen Gesamtumsatz auf 370,6 (Vj. 341,1) Mio. € und verbesserte sich damit gegenüber dem Vorjahresquartal um knapp 9 Prozent. Dank der starken Nachfrage nach Siliconprodukten, insbesondere in den Branchen Elektronik, Photonik, Medizintechnik und Silicon-Kautschuk, stiegen die Absatzmengen deutlich. Darüber hinaus konnte der Geschäftsbereich auch höhere Preise am Markt erzielen. Dagegen haben Währungseffekte die Umsatzentwicklung gebremst. Die höchsten Zuwachsraten beim Umsatz verzeichnete WACKER SILICONES in den Regionen Asien, Osteuropa sowie im Nahen und Mittleren Osten. In den USA und Westeuropa hat sich das Geschäft dagegen etwas verhaltener entwickelt.

Die Rohstoffkosten, insbesondere für Methanol und Silicium-Metall, sowie die Aufwendungen für Energie und Transport lagen im Berichtszeitraum deutlich über dem Vorjahr und führten zu einem geringeren Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) in Höhe von 61,0 (Vj. 68,3) Mio. €, ein Minus von 11 Prozent. Die EBITDA-Marge verringerte sich dadurch auf 16,5 (Vj. 20,0) Prozent. Um die Kostensteigerungen zumindest teilweise auszugleichen, hat der Geschäftsbereich zum 1. Oktober 2008 weitere Preiserhöhungen umgesetzt.

Die Investitionen in Höhe von 41,6 (Vj. 26,0) Mio. € konzentrierten sich schwerpunktmäßig auf den weiteren Standortaufbau im chinesischen Zhangjiagang. Die Errichtung der neuen Siloxananlage schreitet planmäßig voran. Die offizielle Inbetriebnahme der neuen Kapazitäten für pyrogene Kieselsäuren im Gemeinschaftsunternehmen von WACKER und Dow Corning ist für November 2008 geplant. In Deutschland feierte das Silicon-Werk in Nünchritz Anfang Oktober 2008 sein 10-jähriges Jubiläum als WACKER-Standort. Fast zeitgleich wurden dort Ende September zwei neue Produktionsanlagen für Siliconpolymere und -dichtmassen in Betrieb genommen.

Im Geschäftsbereich WACKER SILICONES waren zum 30. September 2008 3.924 (30. Juni 2008: 3.906) Mitarbeiter beschäftigt.

WACKER POLYMERS

Q3 2008

Mio. €	Q3 2008	Q3 2007	Veränderung in %	9M 2008	9M 2007	Veränderung in %
Umsatzerlöse						
Außenumsatz	237,0	164,1	44	675,6	476,2	42
Innenumsatz	1,9	2,4	-21	6,4	6,7	-4
Gesamtumsatz	238,9	166,5	43	682,0	482,9	41
EBIT	25,3	27,7	-9	75,0	88,0	-15
EBIT-Marge	10,6 %	16,6 %	-36	11,0 %	18,2 %	-40
Abschreibungen	4,0	4,5	-11	29,7	12,9	> 100
EBITDA	29,3	32,2	-9	104,7	100,9	4
EBITDA-Marge	12,3 %	19,3 %	-37	15,4 %	20,9 %	-27
Investitionen	23,2	10,4	> 100	50,3	30,3	66
Stichtag	30. Sept. 2008	30. Juni 2008		30. Sept. 2008	31. Dezember 2007	
Anzahl der Mitarbeiter	1.564	1.561	0	1.564	1.128	39

Der Gesamtumsatz im Geschäftsbereich WACKER POLYMERS belief sich im 3. Quartal 2008 auf 238,9 (Vj. 166,5) Mio. €. Der Anstieg von 43 Prozent gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres ergab sich, wie bereits im 2. Quartal 2008, aus der Vollkonsolidierung der Dispersions-Aktivitäten, die Anfang des Jahres vom bisherigen Partner Air Products vollständig übernommen worden waren.

Der Abschwung in der Baubranche, nicht nur in den USA und Europa, sondern auch in China, belastete die weltweite Nachfrage nach Dispersionspulver und Baudispersionen. Aus diesem Grund waren die Absatzmengen für diese Produkte im Berichtszeitraum etwas niedriger als im Vorjahr. Die höheren Preise, die erzielt wurden, konnten den Nachfragerückgang nicht in vollem Umfang ausgleichen. Maßgebliche Umsatzsteigerungen erzielte WACKER POLYMERS im Jahresvergleich insbesondere in Asien. Durch die Übernahme der Dispersions-Aktivitäten von Air Products hat sich auch der Umsatz in den USA und Deutschland erheblich erhöht. Die Integration dieses Geschäfts in den WACKER-Konzern hat der Bereich inzwischen erfolgreich abgeschlossen.

Auch im Geschäftsbereich WACKER POLYMERS belasteten die hohen Rohstoff- und Energiepreise sowie das ungünstige Wechselkursverhältnis des Euro zum US-Dollar die Ertragskraft. Trotz des zuletzt etwas niedrigeren Ölpreises lagen die Kosten für Ethylen im Berichtszeitraum deutlich über dem Vorjahresquartal. Der Geschäftsbereich erzielte im 3. Quartal 2008 ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) in Höhe von 29,3 (Vj. 32,2) Mio. €. Dies ist ein Minus von 9 Prozent. Die EBITDA-Marge verringerte sich von 19,3 Prozent im Vorjahresquartal auf nunmehr 12,3 Prozent.

Um den steigenden Kosten für Rohstoffe und Energie zu begegnen, hat WACKER POLYMERS eine Reihe von Produktivitätsmaßnahmen aufgesetzt. Im Fokus stehen dabei Optimierungen in der Produktion, die beispielsweise zu einem energieeffizienteren Betrieb der Trockner für Dispersionspulver führen. Entsprechend der schwächeren Nachfrage konzentriert der Bereich seine Produktion auf die effizientesten Anlagen. Angesichts eingeschränkter Wachstumserwartungen hat WACKER POLYMERS bereits be-

schlossen, die Produktion von polymeren Bindemitteln der Marke PILOLOFORM® einzustellen. Diese Aktivitäten wurden inzwischen mit Wirkung zum 1. Oktober 2008 an die japanische Kuraray Group veräußert. Der vereinbarte Kaufpreis beläuft sich auf einen niedrigen einstelligen Millionenbetrag.

Das Investitionsvolumen von WACKER POLYMERS betrug im 3. Quartal 2008 23,2 (Vj. 10,4) Mio. €. Neben dem laufenden Standortaufbau im chinesischen Nanjing flossen die Mittel schwerpunktmäßig in Maßnahmen zur Optimierung der bestehenden Produktionsanlagen.

Die Zahl der Mitarbeiter im Geschäftsbereich WACKER POLYMERS erhöhte sich zum 30. September 2008 auf 1.564 (30. Juni 2008: 1.561) Mitarbeiter.

WACKER FINE CHEMICALS

Q3 2008

Mio. €	Q3 2008	Q3 2007	Veränderung in %	9M 2008	9M 2007	Veränderung in %
Umsatzerlöse						
Außenumsatz	21,1	21,7	-3	69,5	78,1	-11
Innenumsatz	1,6	2,6	-38	5,2	8,8	-41
Gesamtumsatz	22,7	24,3	-7	74,7	86,9	-14
EBIT	1,6	-0,2	n.a.	6,6	3,6	83
EBIT-Marge	7,0 %	-0,8 %	n.a.	8,8 %	4,1 %	> 100
Abschreibungen	0,8	1,0	-20	2,3	4,6	-50
EBITDA	2,4	0,8	> 100	8,9	8,2	9
EBITDA-Marge	10,6 %	3,3 %	> 100	11,9 %	9,4 %	26
Investitionen	4,4	2,2	100	9,3	6,4	45
Stichtag	30. Sept. 2008	30. Juni 2008		30. Sept. 2008	31. Dezember 2007	
Anzahl der Mitarbeiter	259	250	4	259	245	6

Im Geschäftsbereich WACKER FINE CHEMICALS lag der Gesamtumsatz mit 22,7 (Vj. 24,3) Mio. € im Berichtszeitraum vom 1. Juli bis 30. September 2008 konsolidierungsbedingt erneut unter dem Vergleichswert des Vorjahresquartals. Dabei profitierte die Absatzentwicklung von einer steigenden Nachfrage nach biotechnologisch hergestellten Produkten wie Cyclodextrinen und Cystein. Bei organischen Feinchemikalien konnten höhere Preise durchgesetzt werden.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) verbesserte WACKER FINE CHEMICALS im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahresquartal auf 2,4 (Vj. 0,8) Mio. €. Die EBITDA-Marge lag im 3. Quartal 2008 bei 10,6 (Vj. 3,3) Prozent. Hauptsächlich durch die erfolgreiche Konsolidierung der Chemieaktivitäten hat sich dadurch die EBITDA-Marge gegenüber dem Vorjahreszeitraum verdreifacht. Der Geschäftsbereich stellt als weltweit einziger Anbieter Cystein aus pflanzlichen Rohstoffen in einem fermentativen Produktionsverfahren her. Die hohe Nachfrage nach dieser besonderen Produktqualität hat im Berichtszeitraum auch den Ertrag positiv beeinflusst.

WACKER FINE CHEMICALS hat im Berichtszeitraum 4,4 (Vj. 2,2) Mio. € investiert. Die Mittel gingen schwerpunktmäßig in den laufenden Ausbau der Standorte Jena und Eddyville/USA. In Jena produziert der Geschäftsbereich Proteine für die Pharmaindustrie und in Eddyville Cyclodextrine.

Der Geschäftsbereich WACKER FINE CHEMICALS beschäftigte zum Stichtag 30. September 2008 259 (30. Juni 2008: 250) Mitarbeiter.

WACKER POLYSILICON

Q3 2008

Mio. €	Q3 2008	Q3 2007	Veränderung in %	9M 2008	9M 2007	Veränderung in %
Umsatzerlöse						
Außenumsatz	162,0	72,8	> 100	385,5	156,3	> 100
Innenumsatz	76,9	53,2	45	203,5	159,8	27
Gesamtumsatz	238,9	126,0	90	589,0	316,1	86
EBIT	112,5	37,4	> 100	259,2	86,3	> 100
EBIT-Marge	47,1 %	29,7 %	59	44,0 %	27,3 %	61
Abschreibungen	18,2	12,0	52	47,6	31,4	52
EBITDA	130,7	49,4	> 100	306,8	117,7	> 100
EBITDA-Marge	54,7 %	39,2 %	40	52,1 %	37,2 %	40
Investitionen	102,3	61,0	68	264,1	138,4	91
Stichtag	30. Sept. 2008	30. Juni 2008		30. Sept. 2008	31. Dezember 2007	
Anzahl der Mitarbeiter	1.182	1.113	6	1.182	1.003	18

Der Geschäftsbereich WACKER POLYSILICON profitierte auch im 3. Quartal 2008 von der ungebrochen starken Nachfrage nach Polysilicium und überschritt im Berichtszeitraum mit einem Gesamtumsatz von 238,9 (Vj. 126,0) Mio. € erstmals in einem Quartal die 200-Millionen-Euro-Umsatzschwelle. Zu diesem Wachstum hat das Joint Venture WACKER SCHOTT Solar mit seiner neuen Produktionsanlage für multi-kristalline Siliciumwafer am Standort Jena mit einem Umsatz in zweistelliger Millionenhöhe beigetragen. Das Umsatzplus von 90 Prozent gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres ergibt sich durch höhere Absatzmengen aus der Erweiterung der Produktionskapazitäten, aber auch aufgrund höherer Preise. Der Spotmarkt für Solarpoly bleibt weiterhin attraktiv. Frei verfügbare Mengen konnten im 3. Quartal 2008 zu unverändert hohen Durchschnittspreisen abgesetzt werden. Da sich WACKER POLYSILICON hauptsächlich auf langfristige Lieferverträge konzentriert, war der Anteil der Spot-Verkäufe am Gesamtumsatz im Berichtsquartal allerdings nicht sehr hoch. Besonders stark hat der Geschäftsbereich seinen Umsatz in den Ländern Asiens und in Deutschland gesteigert.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) hat WACKER POLYSILICON noch stärker gesteigert als den Umsatz. Im Zeitraum vom 1. Juli bis 30. September 2008 erzielte der Geschäftsbereich ein EBITDA in Höhe von 130,7 (Vj. 49,4) Mio. €. Dies ist ein Zuwachs von 165 Prozent. Die EBITDA-Marge hat mit 54,7 (Vj. 39,2) Prozent sowohl gegenüber dem Vorjahr als auch gegenüber dem 2. Quartal 2008 (54,0 Prozent) zugenommen. Damit ist WACKER POLYSILICON unverändert Spitzenreiter im WACKER-Konzern.

Die Investitionen von WACKER POLYSILICON in Höhe von 102,3 (Vj. 61,0) Mio. € im 3. Quartal 2008 dienten vorrangig dem laufenden Ausbau der Produktionskapazitäten für Polysilicium am Standort Burghausen. Die Erweiterungsstufe 7 hat im 3. Quartal 2008 mit der Produktion begonnen, die vorgesehene Nennkapazität von 4.500 Jahrestonnen wird voraussichtlich bis Ende des 1. Quartals 2009 erreicht.

Nach Abschluss der Berichtsperiode hat WACKER am 17. Oktober 2008 bekanntgegeben, dass der Konzern am Standort Nünchritz (Sachsen) eine neue Produktionsanlage für Polysilicium mit einer Nennkapazität von 10.000 Jahrestonnen errichten wird. Erstes Polysilicium aus dieser neuen Anlage soll im 1. Quartal 2011 zur Verfügung stehen. Die volle Kapazität wird voraussichtlich Ende 2011 erreicht. WACKER hat für diese Ausbaumaßnahme Investitionen von rund 760 Mio. € vorgesehen. Außerdem wurde beschlossen, die Nennkapazität der im Bau befindlichen Ausbaustufe 8 am Standort Burghausen von 7.000 Jahrestonnen auf 10.000 Jahrestonnen zu erhöhen. WACKER investiert hierfür rund 100 Mio. €. Wie bisher geplant, soll die Erweiterungsstufe 8 bis zum Jahresende 2010 voll produzieren. Zusammen mit den laufenden Ausbaumaßnahmen steigert WACKER damit seine Jahreskapazität von derzeit 10.000 Tonnen Polysilicium bis Ende 2011 auf insgesamt 35.500 Tonnen.

Im Geschäftsbereich WACKER POLYSILICON waren zum 30. September 2008 1.182 (30. Juni 2008: 1.113) Mitarbeiter beschäftigt.

SILTRONIC

Q3 2008

Mio. €	Q3 2008	Q3 2007	Veränderung in %	9M 2008	9M 2007	Veränderung in %
Umsatzerlöse						
Außenumsatz	358,3	358,2	0	1.053,8	1.103,4	-4
Innenumsatz	1,1	2,0	-45	3,4	5,0	-32
Gesamtumsatz	359,4	360,2	0	1.057,2	1.108,4	-5
EBIT	72,6	78,8	-8	230,3	262,7	-12
EBIT-Marge	20,2 %	21,9 %	-8	21,8 %	23,7 %	-8
Abschreibungen	35,5	36,2	-2	103,8	105,5	-2
EBITDA	108,1	115,0	-6	334,1	368,2	-9
EBITDA-Marge	30,1 %	31,9 %	-6	31,6 %	33,2 %	-5
Investitionen	27,8	19,7	41	77,6	111,8	-31
Stichtag	30. Sept. 2008	30. Juni 2008		30. Sept. 2008	31. Dezember 2007	
Anzahl der Mitarbeiter	5.541	5.601	-1	5.541	5.634	-2

Siltronic erzielte im 3. Quartal 2008 einen Gesamtumsatz in Höhe von 359,4 (Vj. 360,2) Mio. € und erreichte damit den Wert des Vorjahreszeitraumes. Damit hat Siltronic im 3. Quartal in Folge trotz schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen den Umsatz gesteigert. Der Absatz nach verkaufter Waferfläche blieb etwas hinter dem Vorjahreswert zurück, lag aber leicht über dem des 2. Quartals 2008. Außerdem haben sinkende Marktpreise die Umsatzentwicklung gebremst, speziell im Segment der 300 mm-Wafer. Nach wie vor werden freie Kristallziehkapazitäten genutzt, um Einkristalle und andere Materialien an die Solarindustrie zu verkaufen. Dies trägt zur Umsatzstabilisierung in diesem Geschäftsbereich bei. Der Anteil der Region Amerika am Gesamtumsatz von Siltronic hat durch diese Sondergeschäfte gegenüber dem Vorjahr deutlich zugenommen. Der größte Teil des Umsatzes wird aber nach wie vor in Asien einschließlich Japan erwirtschaftet.

Siltronic erreichte im Berichtszeitraum ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von 108,1 (Vj. 115,0) Mio. €, 6 Prozent weniger als vor einem Jahr. Das entspricht einer EBITDA-Marge im Quartal von 30,1 (Vj. 31,9) Prozent. Wesentliche negative Einflussfaktoren für die Ergebnisentwicklung waren die rückläufigen Durchschnittspreise für Wafer, aber auch der im Berichtsquartal hohe Durchschnittskurs des Euro zum US-Dollar. Die Verkäufe von Silicium-Einkristallen an die Solarindustrie haben dagegen die Ertragskraft von Siltronic substantiell gestützt. Den unverändert schwierigen Rahmenbedingungen im Halbleitermarkt begegnet Siltronic durch gezielte Maßnahmen zur Produktivitätssteigerung und zur Kostensenkung.

Die Investitionen von Siltronic beliefen sich im 3. Quartal 2008 auf 27,8 (Vj. 19,7) Mio. €. Die Mittel wurden vor allem für Maßnahmen zur Optimierung der Produktionsanlagen an den Standorten Freiberg und Burghausen verwendet.

Siltronic beschäftigte zum 30. September 2008 5.541 (30. Juni 2008: 5.601) Mitarbeiter.

SONSTIGES / AUSBLICK

Q3 2008

SONSTIGES

Der unter Sonstiges verbuchte Umsatz belief sich im 3. Quartal 2008 auf 65,1 (Vj. 61,5) Mio. €. Das EBITDA im Sonstigen erreichte im Berichtszeitraum –8,8 (Vj. 3,4) Mio. €.

AUSBLICK

Für das Gesamtjahr 2008 ist der WACKER-Konzern trotz der gesamtwirtschaftlichen Unwägbarkeiten und Risiken weiterhin auf einem guten Weg, die prognostizierten Jahresziele zu erreichen. Der Vorstand bekräftigt deshalb seine Prognose für 2008 und rechnet mit einem Umsatzwachstum im Konzern von deutlich mehr als 10 Prozent gegenüber 2007. Auch das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) soll weiter zunehmen. Dabei erwartet WACKER im 4. Quartal 2008 mit Ausnahme des unverändert starken Geschäftsbereichs WACKER POLYSILICON ein saisonal und nachfragebedingt schwächeres Geschäft. Darüber hinaus verweisen wir auf den Konzernlagebericht im Geschäftsbericht 2007, in dem die Chancen und Risiken für das laufende Geschäftsjahr 2008 ausführlich dargestellt sind.

Wir sehen in unserem Produktportfolio langfristig hervorragende Wachstumspotenziale, die wir konsequent erschließen werden. Neben der Fortführung bzw. Fertigstellung der bereits laufenden strategischen Wachstumsprojekte liegt unser Fokus dabei auf dem jetzt beschlossenen weiteren Ausbau der Produktionskapazitäten im Geschäftsbereich WACKER POLYSILICON, auf Maßnahmen zur nachhaltigen Sicherung der Ertragskraft unseres Halbleitergeschäfts sowie auf der kontinuierlichen Optimierung unserer globalen Positionierung, der Kostensituation und der Auslastung in den Chemiebereichen. Wir betrachten dies als wesentliche Voraussetzung, um langfristig weiterhin profitabel wachsen zu können.

Der Vorstand

München, den 4. November 2008

VERKÜRZTER ZWISCHENABSCHLUSS ZUM 30. SEPTEMBER 2008 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 1. JANUAR BIS 30. SEPTEMBER 2008

Mio. €	Q3 2008	Q3 2007	Veränderung in %	9M 2008	9M 2007	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.156,9	958,5	21	3.299,4	2.861,2	15
Herstellungskosten	-791,9	-648,1	22	-2.268,6	-1.938,7	17
Bruttoergebnis vom Umsatz	365,0	310,4	18	1.030,8	922,5	12
Vertriebskosten	-61,2	-58,4	5	-186,1	-171,6	8
Forschungskosten	-39,9	-39,6	1	-117,4	-114,7	2
Allgemeine Verwaltungskosten	-24,6	-23,8	3	-76,2	-67,5	13
Sonstige betriebliche Erträge	81,4	29,1	>100	207,2	69,9	>100
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-73,6	-27,7	>100	-165,7	-86,9	91
Betriebsergebnis	247,1	190,0	30	692,6	551,7	26
Equity-Ergebnis	-9,2	-3,4	>100	-31,1	-7,1	>100
Sonstiges Beteiligungsergebnis	0,0	0,2	-100	0,0	8,3	-100
EBIT (Earnings before interest and taxes)	237,9	186,8	27	661,5	552,9	20
Zinsergebnis	0,3	-0,1	n.a.	1,8	-2,2	n.a.
Übriges Finanzergebnis	-4,9	-1,2	>100	-9,4	-1,6	>100
Kommanditergebnis anderer Gesellschafter	0,0	-4,8	-100	-0,9	-13,9	-94
Ergebnis vor Steuern	233,3	180,7	29	653,0	535,2	22
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-62,5	-60,3	4	-199,0	-169,6	17
Jahresergebnis	170,8	120,4	42	454,0	365,6	24
Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	0,0	0,2	-100	0,2	-0,5	n.a.
Konzernergebnis	170,8	120,6	42	454,2	365,1	24
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert/verwässert)	3,44	2,43	42	9,14	7,35	24
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (gewichtet)	49.677.983	49.677.983	0	49.677.983	49.677.983	0

BILANZ

ZUM 30. SEPTEMBER 2008

AKTIVA

Mio. €	30. Sept. 2008	30. Sept. 2007	Veränderung in %	31. Dezember 2007	Veränderung in %
Immaterielle Vermögenswerte	19,6	16,0	22	10,1	94
Sachanlagen und Finanzinvestitionen	2.480,4	2.022,9	23	2.124,9	17
At equity bewertete Beteiligungen	194,5	126,4	54	196,2	- 1
Finanzielle Vermögenswerte	11,9	72,0	- 83	70,7	- 83
Übrige Vermögenswerte	119,1	55,1	> 100	75,7	57
Latente Steuern	34,4	32,7	5	13,0	> 100
Langfristige Vermögenswerte	2.859,9	2.325,1	23	2.490,6	15
Vorräte	507,9	427,2	19	403,5	26
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	584,2	537,3	9	460,6	27
Übrige Vermögenswerte	157,5	168,3	- 6	196,9	- 20
Liquidität	495,6	394,4	26	366,5	35
Kurzfristige Vermögenswerte	1.745,2	1.527,2	14	1.427,5	22
Summe Aktiva	4.605,1	3.852,3	20	3.918,1	18

PASSIVA

Mio. €	30. Sept. 2008	30. Sept. 2007	Veränderung in %	31. Dezember 2007	Veränderung in %
Gezeichnetes Kapital	260,8	260,8	0	260,8	0
Kapitalrücklage	157,4	157,4	0	157,4	0
Eigene Anteile	-45,1	-45,1	0	-45,1	0
Übriges Eigenkapital	1.691,8	1.426,4	19	1.477,2	15
Anteile anderer Gesellschafter	15,2	15,9	-4	15,3	-1
Eigenkapital	2.080,1	1.815,4	15	1.865,6	11
Anteile anderer Gesellschafter am Kommanditkapital	0,0	31,4	-100	32,6	-100
Pensionsrückstellungen	387,1	363,8	6	369,2	5
Übrige Rückstellungen	257,6	235,6	9	245,0	5
Latente Steuern	42,5	30,6	39	40,4	5
Finanzverbindlichkeiten	169,8	236,2	-28	164,2	3
Übrige Verbindlichkeiten	769,7	556,2	38	609,5	26
Langfristige Verbindlichkeiten	1.626,7	1.453,8	12	1.460,9	11
Übrige Rückstellungen	108,4	80,7	34	37,4	> 100
Finanzverbindlichkeiten	137,0	57,6	> 100	53,6	> 100
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	309,3	211,3	46	241,8	28
Übrige Verbindlichkeiten	343,6	233,5	47	258,8	33
Kurzfristige Verbindlichkeiten	898,3	583,1	54	591,6	52
Verbindlichkeiten	2.525,0	2.036,9	24	2.052,5	23
Summe Passiva	4.605,1	3.852,3	20	3.918,1	18

KAPITALFLUSSRECHNUNG

1. JANUAR BIS 30. SEPTEMBER 2008

Mio. €	9M 2008	9M 2007	Veränderung in %
Jahresergebnis / Ergebnis nach Steuern	454,0	365,6	24
Abschreibungen / Zuschreibungen auf Anlagevermögen	275,0	243,3	13
Veränderungen der Rückstellungen	90,0	96,2	- 6
Veränderungen der latenten Steuern	- 11,1	- 11,6	- 4
Veränderungen der Vorräte	- 72,7	- 25,0	> 100
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 78,1	- 62,6	25
Veränderungen der sonstigen Vermögenswerte	- 32,8	12,4	n.a.
Veränderungen der erhaltenen sowie der geleisteten Anzahlungen	118,4	345,1	- 66
Veränderungen der übrigen Verbindlichkeiten	119,2	21,9	> 100
Übrige Posten	13,7	21,2	- 35
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit (Brutto-Cashflow)	875,6	1.006,5	- 13
Ausgaben für Anlagevermögen	- 524,6	- 406,9	29
Erlöse aus dem Abgang von Anlagevermögen	7,7	3,7	> 100
Auszahlungen für Akquisitionen	- 171,2	0,0	n.a.
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 688,1	- 403,2	71
Netto-Cashflow	187,5	603,3	- 69
Kapitalerhöhungen	2,4	0,0	n.a.
Gewinnausschüttungen aus Vorjahresergebnis	- 149,3	- 124,5	20
Entnahme Kommanditkapital	0,0	- 13,9	- 100
Veränderung Finanzverbindlichkeiten	86,0	- 112,5	n.a.
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 60,9	- 250,9	- 76
Veränderung der Liquidität aus Wechselkursänderungen	2,5	- 0,9	n.a.
Veränderung der Liquidität	129,1	351,5	- 63
Stand am Jahresanfang	366,5	42,9	> 100
Stand am Stichtag	495,6	394,4	26

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

1. JANUAR BIS 30. SEPTEMBER 2008

Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Eigene Anteile	Gewinn- rücklagen/ Konzern- ergebnis	Translations- anpassung	Erfolgs- neutrale EK-Ver- änderungen	Anteile anderer Gesell- schafter	Gesamt
Stand 01.01.2007	260,8	157,4	- 45,1	1.243,5	- 58,5	11,8	15,9	1.585,8
Jahresergebnis				365,1			0,5	365,6
Finanzinstrumente						15,4		15,4
				365,1		15,4	0,5	381,0
Ausschüttungen				- 124,2			- 0,3	- 124,5
Währungsveränderungen					- 26,7		- 0,2	- 26,9
Stand 30.09.2007	260,8	157,4	- 45,1	1.484,4	- 85,2	27,2	15,9	1.815,4
Stand 01.01.2008	260,8	157,4	- 45,1	1.541,3	- 93,7	29,6	15,3	1.865,6
Jahresergebnis				454,2			- 0,2	454,0
Finanzinstrumente						- 38,5		- 38,5
				454,2		- 38,5	- 0,2	415,5
Ausschüttungen				- 149,0			- 0,3	- 149,3
Kapitaleinzahlungen							2,4	2,4
Währungsveränderungen					27,6		- 0,2	27,4
Änderung aus Anteilsaufstockung				- 79,7			- 1,8	- 81,5
Stand 30.09.2008	260,8	157,4	- 45,1	1.766,8	- 66,1	- 8,9	15,2	2.080,1

ERLÄUTERUNGEN

Q3 2008

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Konzernzwischenabschluss der Wacker Chemie AG ist nach den am Stichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, die in der Europäischen Union anzuwenden sind. Sie entsprechen denen des letzten Konzernabschlusses.

ÄNDERUNGEN IM AUSWEIS

In der Bilanz werden die immateriellen Vermögenswerte erstmalig auch bei einem Zwischenabschluss gesondert ausgewiesen. Wir folgen damit der in der deutschen Bilanzierungspraxis üblichen Vorgehensweise.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Geleistete bzw. erhaltene Anzahlungen werden in der Kapitalflussrechnung im vorliegenden Zwischenabschluss so behandelt, dass die Veränderung der von einbezogenen Gesellschaften an assoziierte Unternehmen geleisteten Anzahlungen zusammen mit der Veränderung der erhaltenen Anzahlungen von Dritten in der Zeile "Veränderung der erhaltenen sowie der geleisteten Anzahlungen" ausgewiesen werden. Diese Vorgehensweise bildet die Zahlungsströme im Zusammenhang mit den Joint Ventures mit Schott Solar aus Konzernsicht ab.

VERÄNDERUNG IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Gegenüber dem Bilanzstichtag zum 2. Quartal 2008 hat sich der Konsolidierungskreis durch eine Reihe von Verschmelzungen formell verändert. Mit Wirkung zum 1. August 2008 wurden die Wacker Polymers GmbH & Co. KG sowie die Wacker Chemie Holdings GmbH & Co. KG auf die Wacker Chemie AG verschmolzen. Zum gleichen Zeitpunkt wurden die Wacker Polymers Holdings, L.P. und die Wacker Polymers, L.P. auf die Wacker Chemical Corporation verschmolzen.

Durch Berücksichtigung zusätzlicher Informationen im Zusammenhang mit der Purchase Price Allocation hat sich das erworbene Nettovermögen der ehemaligen APP-Gesellschaften um 0,5 Mio. € auf 175,2 Mio. € vermindert. Hierdurch sank der unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesene negative Unterschiedsbetrag auf 14,3 Mio. €.

Darüber hinaus wurden im abgelaufenen Quartal die für steuerliche Zwecke notwendigen Arbeiten zur Bewertung der Vermögenswerte der WPS-Gesellschaften weitgehend abgeschlossen. Die hieraus ermittelbaren steuerlichen Wertansätze in den steuerlichen Ergänzungsbilanzen, die auf den Erwerbszeitpunkt aufzustellen sind, führen zu aktiven latenten Steuern in Höhe von 17,8 Mio. €. Die Bildung dieser latenten Steuern wurde gemäß IAS 12.65 erfolgswirksam behandelt, da die Veränderung sich nur in den Steuerwerten auswirkte.

Im dritten Quartal 2008 wurde erstmals die Wacker Chemie India Pvt. Ltd. einbezogen. Die Gesellschaft wurde neu gegründet; sie hat keinen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Wacker-Konzerns.

ANGABEN ZU SEGMENTEN

Zu den erforderlichen Segmentangaben zu den Geschäftsbereichen verweisen wir auf den Zwischenlagebericht.

WÄHRUNGSKURSE

In der Berichtsperiode bzw. im Vorjahr wurden folgende Wechselkurse zwischen dem Euro und dem US-Dollar für die Umrechnung von Fremdwährungspositionen sowie von Abschlüssen von Gesellschaften, bei denen die funktionale Währung der US-Dollar ist, verwendet:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	30.09.08	30.09.07	Q3 2008	Q3 2007
US-Dollar	1,44	1,42	1,50	1,37

WESENTLICHE EREIGNISSE DER BERICHTSPERIODE

Die bezüglich ihrer Auswirkung, ihrer Natur und ihres Auftretens wesentlichen Ereignisse der Berichtsperiode wurden im Zwischenlagebericht beschrieben.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

WACKER hat am 17. Oktober 2008 bekanntgegeben, dass der Konzern am Standort Nünchritz (Sachsen) eine neue Produktionsanlage für Polysilicium mit einer Nennkapazität von 10.000 Jahrestonnen errichten wird. Erstes Polysilicium aus dieser neuen Anlage soll im 1. Quartal 2011 zur Verfügung stehen. Die volle Kapazität wird voraussichtlich Ende 2011 erreicht. WACKER hat für diese Ausbaumaßnahme Investitionen von rund 760 Mio. € vorgesehen. Außerdem wurde beschlossen, die Nennkapazität der im Bau befindlichen Ausbaustufe 8 am Standort Burghausen von 7.000 Jahrestonnen auf 10.000 Jahrestonnen zu erhöhen. WACKER investiert hierfür rund 100 Mio. €. Zusammen mit den laufenden Ausbaumaßnahmen steigert WACKER damit seine Jahreskapazität von derzeit 10.000 Tonnen Polysilicium bis Ende 2011 auf insgesamt 35.500 Tonnen.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

München, den 4. November 2008

Wacker Chemie AG

Rudolf Staudigl

Wilhelm Sittenthaler

Joachim Rauhut

Auguste Willems

KOMMENDE TERMINE/ INVESTOR RELATIONS/ DISCLAIMER

KOMMENDE TERMINE

Der Geschäftsbericht 2008 wird voraussichtlich am 18. März 2009 veröffentlicht.

Der 1. Quartalsbericht 2009 wird voraussichtlich am 29. April 2009 veröffentlicht.

Die Hauptversammlung 2009 findet voraussichtlich am 8. Mai 2009 im ICM, München statt.

Der Capital Market Day findet voraussichtlich am 18. Juni 2009 statt.

Der 2. Quartalsbericht 2009 wird voraussichtlich am 30. Juli 2009 veröffentlicht.

Der 3. Quartalsbericht 2009 wird voraussichtlich am 5. November 2009 veröffentlicht.

INVESTOR RELATIONS

Leiter Investor Relations
Joerg Hoffmann
Tel. +49 89 6279 1633
Fax +49 89 6279 2933
joerg.hoffmann@wacker.com

Alice Ramm
Tel. +49 89 6279 1560
Fax +49 89 6279 2662
alice.ramm@wacker.com

Manuela Ellmerer
Tel. +49 89 6279 2769
Fax +49 89 6279 2369
manuela.ellmerer@wacker.com

Die Inhalte dieses Berichts sprechen Frauen und Männer gleichermaßen an. Zur besseren Lesbarkeit wird nur die männliche Sprachform (z.B. Kunde, Mitarbeiter) verwendet.

Dieser Bericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung von WACKER beruhen. Obwohl wir annehmen, dass die Erwartungen dieser vorausschauenden Aussagen realistisch sind, können wir nicht dafür garantieren, dass die Erwartungen sich auch als richtig erweisen. Die Annahmen können Risiken und Unsicherheiten bergen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den vorausschauenden Aussagen abweichen. Zu den Faktoren, die solche Abweichungen verursachen können, gehören u.a.: Veränderungen im wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- und Zinsschwankungen, Einführung von Konkurrenzprodukten, mangelnde Akzeptanz neuer Produkte oder Dienstleistungen und Änderungen der Geschäftsstrategie. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen durch WACKER ist weder geplant noch übernimmt WACKER die Verpflichtung dafür.

